



1741

1092 Mein auserkorner, innigst herzgeliebter

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von, "1092 Mein auserkorner, innigst herzgeliebter" (1741). *Poetry*. 2467.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2467

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

1092.

Mel. 111.

1. Mein auserkorner, innigst herzogeliebter, mir geborner, bis zum tod geübter, treuer, reiner seelenfreyer !
2. Mein herze brennet, wenn ich auf dich blike, es erkennet sein so grosses glüke; daß es zu deinem siz gemäß.
3. Denn dieses weis ich, es ist lauter gnade, und ich heiß mich nichts als eine made, die weit von aller würdigkeit.
4. Doch ists die wahrheit, und laß mirs nicht nehmen, deiner klarheit darf ich mich nicht schämen, ich bin auch deines bluts gewin.
5. Wie könt ich schweigen, und den liebeshandel nicht bezeigen mit dem ganzen wandel? O nein ! alles muß bekant seyn.
6. Ists gleich gelallet, so ists doch verständlich, denn es wallet mein gemüt unendlich, über dich mein freund, du lieber !
7. O wie so gnädig, lieblich, schön und herrlich ! von dem ledig, was für uns gefährlich, ist nicht dein holdes angesicht !
8. Auf ihr gespielen ! helft mir mit bezeugen, die was fühlen, können auch nicht schweigen; tönet dem der euch versöhnet !
9. Was ist wol irgend Ihme zu vergleichen ? man find't nirgend, was an Ihn kan reichen, ists wahr ? Ja, es ist offenbar.
10. Wie so bedächtigt ist sein seligs pflegen; sind wir schwächtigt, ist er gleich zugegen, und schaft uns wieder neue kraft.
11. Gehts ins gedränge; wenn wir uns verirten; wird uns enge; kömths nur von dem hirten, o ! der machts einem gar nicht schwer.
12. Sein geist der dringet auf wahrheit und rechte, allein er bringet, daß

mans nimmer dächte, die sach gleich in ein ander fach.

13. Komts nun ans lieben, was sol man da sagen? wer hats beschrieben
jezt in unsern tagen? wo find ich wort? Ich armes kind!

14. Das läßt sich besser fühlen, als benennen, immer grösser wird des
herzens brennen; man muß nur bleiben beym genuß.

15. Laßt uns darneben auch im wandel lehren, (weil wir leben,) wem wir
zugehören, und wer uns lieb, ist Er, nur Er.

16. Nun herzens JESU! dabey muß ichs lassen: leben und ruh ich lieb
ohne massen, und du sprichst mir auch also zu.